

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT DER STADTWERKE FELLBACH GMBH

I. Grundlage des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Fellbach sorgen für eine sichere, wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung der Fellbacher Bürger und Unternehmen mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Dazu betreiben sie Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmenetze sowie die Straßenbeleuchtung. In und um Fellbach betreiben die Stadtwerke Fellbach eine Vielzahl von Anlagen zur umweltfreundlichen Strom- und Wärmeerzeugung aus Erneuerbarer Energie und aus Erdgas. Außerdem beliefern die Stadtwerke

Kerngeschäft in Fellbach zu stabilisieren und durch Aktivitäten in und außerhalb der Stadt zusätzliche Wertschöpfung zu erzielen. Die Stadtwerke Fellbach sind Energiedienstleister in Fellbach und in der Region und treten darüber hinaus als bundesweiter Energielieferant auf.

3. Unternehmensbereiche

Im regulierten Unternehmensbereich betreiben die Stadtwerke Fellbach die Strom- und Gasnetze sowie den Messstellenbetrieb Strom.

In den nicht regulierten Unternehmensbereich fallen alle weiteren Tätigkeiten der Stadtwerke Fellbach. Diese sind insbesondere der Verkauf von Strom und Gas, die Trinkwasserversorgung in Fellbach, die vielfältigen Energie- und Wärmedienstleistungen sowie das Engagement im Bereich der Erneuerbaren Energien und der Straßenbeleuchtung.

DIE STADTWERKE FELLBACH SORGEN FÜR EINE SICHERE, WIRTSCHAFTLICHE UND UMWELTSCHONENDE VERSOR- GUNG DER FELLBACHER BÜRGER UND UNTERNEHMEN MIT STROM, GAS, WASSER UND WÄRME.

Fellbach eine Vielzahl von Kunden in ganz Deutschland mit Strom und Gas. Ein weiteres Geschäftsfeld umfasst technische und kaufmännische Dienstleistungen für kleinere Stadtwerke in der näheren Region.

2. Ziele und Strategien

Um stabile Unternehmensergebnisse zu erwirtschaften, versuchen die Stadtwerke Fellbach das

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2023 um 0,3 % zurückgegangen (Kalenderbereinigt 0,1 %). Die Gründe für diesen Rückgang sind die nach wie vor hohen Preise in allen Wirtschaftsbereichen, ungünstige Finanzierungsbedingungen aufgrund der gestiegenen Zinsen sowie eine schwache Nachfrage aus dem In- und Ausland. Die wirtschaftliche Erholung nach dem deutlichen Einbruch im Corona-Jahr 2020 hat sich damit nicht weiter fortgesetzt.

2. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Börsenpreise für Strom und Gas kannten nach den extremen Ausschlägen im Vorjahr im Jahr 2023, von wenigen Rücksetzern abgesehen, nur die Richtung nach unten. Baseload-Strom für das Folgejahr kostete im Dezember durchschnittlich 93,56 €/MWh und lag damit erstmals seit August 2021 wieder unter der 100 €-Marke. Gegenüber dem Vorjahresmonat bedeutet dies einen Rückgang um 71 %. Peakload-Strom notierte im Dezember bei durchschnittlich 107,94 €/MWh und lag 74 % unter dem Vorjahresniveau.

Auch die Gaspreise sind im Dezember gesunken. Gas im Terminmarkt für das Lieferjahr 2024 notierte bei durchschnittlich 38,80 €/MWh und damit erstmals seit August 2021 unter der 40 €-Marke. Im Vergleich zum

langjährigen Mittel der Jahre 2015 bis 2020 war Gas damit aber immer noch um rund das Doppelte teurer.

Die Speicherfüllstände waren durchweg hoch. Entgegen den ursprünglichen Befürchtungen ist eine Gasmangellage im Jahr 2023 nicht eingetreten.

Nach der endgültigen Abschaltung der verbliebenen drei Kernkraftwerksblöcke am 15. April 2023 wurde in Deutschland kein Strom mehr aus Kernenergie erzeugt. Die Erneuerbaren-Quote für die Stromerzeugung betrug für das Gesamtjahr 2023 53,2 % bezogen auf den Bruttoinlandsstromverbrauch und lag damit erstmals über 50 %. Der Bruttoinlandsstromverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Der Anstieg der Erneuerbaren-Quote 2023 ist zum einen auf die gestiegene Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien zurückzuführen, aber auch auf den deutlich gesunkenen Strombedarf.

3. Unternehmensentwicklung und Geschäftsverlauf in 2023

Nach den extremen Unsicherheiten in Bezug auf die Energiepreise und die Versorgungssicherheit des Jahres 2022 hat sich im Jahr 2023 die Lage deutlich beruhigt. Dazu hat auch die Umsetzung einer Vielzahl von legislativen Vorgaben zur Gaseinsparung und zur Entlastung von Bürger:innen, Gewerbe und Industrie beigetragen. Viele dieser Maßnahmen wurden von den Energieversorgern unter hohem Personal und finanziellem Aufwand umgesetzt. Allein die Umsetzung der Preisbremsengesetze hat einen enormen Aufwand für die Energieversorger bedeutet. Bis April 2023 konnte dieser Aufwand bei den Stadtwerken Fellbach mit mehr als 280.000 € beziffert werden.

Die sinkenden Großhandelspreise für Strom und Gas haben die Stadtwerke Fellbach vor große Herausforderungen gestellt. Als die Endverkaufspreise im letzten Quartal 2022 für 2023 festgelegt wurden, entsprachen diese den damaligen Marktpreisen. Durch die dauerhaft gesunkenen Preisen im Jahr 2023 wurde aber der Spread zwischen den Preisen auf den Vergleichsportalen und den Preisen der SWF immer größer. Dies führte zu erheblichen Kundenabwanderungen. Von dieser Situation sind viele Stadtwerke betroffen.

Das Schutzschirmverfahren und die anschließende Insolvenz des Biomethanhändlers bmp greengas belastet das Ergebnis der Stadtwerke Fellbach durch Liefermengen Kürzungen bei gleichzeitig deutlichen Preiserhöhungen erheblich.



In den Prozess der kommunalen Wärmeplanung waren die Stadtwerke im Jahr 2023 stark involviert. In einem aufwendigen Prozess haben die Stadtwerke 13 Wärmenetzprüfgebiete definiert, für die nun weitergehende Prüfungen für eine Umsetzbarkeit erfolgen.

In Zusammenarbeit mit der Wohnungs- und Dienstleistungsgesellschaft wurde das Bauprojekt Wiesenäcker fertiggestellt, bei dem die Stadtwerke eine energetisch anspruchsvolle Quartiersversorgung auf Basis einer kalten Nahwärmeversorgung mit Abwasserabwärme, Wärmepumpen, Photovoltaik und Solarthermie entwickelten.

Ein Meilenstein im Bereich des Repowerings unseres Windparks war der Erhalt der Genehmigung für die Neuanlagen im März und die anschließende erfolgreiche Teilnahme an der EEG-Ausschreibung im Frühsommer. Im Herbst wurden die alten Anlagen nach 23 Betriebsjahren abgebaut und mit der Vorbereitung der Grundstücke für die zwei neuen Anlagen begonnen.

Die Stadtwerke Fellbach haben im Jahr 2023 einen Gewinn vor Ergebnisabführung an die beiden Gesellschafter in Höhe von 5.463 T€ erzielt. Dieser liegt um etwa 1.772 T€ über dem Wirtschaftsplanansatz 2023. Hinsichtlich einer detaillierten Analyse verweisen wir auf Abschnitt 4.4, Finanzielle Leistungsindikatoren.

4. Darstellung der Lage des Unternehmens

4.1. Vermögenslage

Die nachfolgende Strukturbilanz der Stadtwerke Fellbach GmbH ordnet die Vermögenslage nach der Fristigkeit der erhaltenen und eingesetzten Mittel.

Die Bilanzsumme hat sich um 14.914 T€ auf 109.019 T€ erhöht. Dabei hat sich die Eigenkapitalquote um 2,18 %-Punkte auf 27,1 % verschlechtert. Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 115,4 % (Vorjahr 106,7 %) durch langfristige Mittel finanziert.

Der Anstieg des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Flüssigen Mittel (+4.487 T€), des Anlagevermögens (+5.510 T€) und der kurzfristigen Forderungen gegen Dritte (+ 4.367 T€).

Die Investitionen verteilen sich wie folgt auf die Unternehmensbereiche:

Investitionen	2023 in TEuro	2022 in TEuro	Veränderung in TEuro
Stromversorgung	2.002	1.640	362
Gasversorgung	659	598	61
Wasserversorgung	849	924	-75
Fernwärme	1.625	431	1.194
WDS	42	60	-18
Erneuerbare Energien	486	80	406
Gemeinsame Anlagen	472	265	207
Nebengeschäft	409	540	-131
Anlagen im Bau	4.472	1.382	3.090
Gesamt	11.017	5.920	5.096

Im Jahr 2023 wurden (+ 1 T€) Investitionen im Finanzanlagevermögen getätigt.

Der Anstieg im Vorratsvermögen resultiert im Wesentlichen aus einer gegenüber dem Vorjahr höheren Menge an beschafften, aber noch nicht verwerteten nEH-CO₂-Zertifikaten im Wert von 1.606 T€ (Vorjahr 1.355 T€).

Das Umlaufvermögen hat um 9.404 T€ auf insgesamt 36.731 T€ zugenommen.

Auch 2023 wurden wieder von allen Tarifikunden zählpunktbezogenen Forderungen (19.826 T€) und Verbindlichkeiten (19.024 T€) saldiert.

Für das Jahr 2023 sind 0 T€ (Vorjahr 0 T€) für kreditorische Rechnungsabgrenzungen für Leistungen, die erst in 2024 erbracht werden, ausgewiesen.

Die Zunahme des Gesamtkapitals steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Erhöhung des Eigenkapitals (2.000 T€), den Investitions- und Ertragszuschüssen (883 T€) sowie mit der Zunahme der Darlehensverbindlichkeiten (10.118 T€). Auch die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben sich erhöht (1.694 T€).

4.2. Finanzlage

Unsere Finanzierungsstrategie sieht vor, dass die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der SWF durch das Eigenkapital, den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie durch Darlehen vorgenommen wird.

Verkürzte Kapitalflussrechnung

	2023 in TEuro	2022 in TEuro	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.817	8.704	-887
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.684	-5.780	-4.904
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7.354	7.554	-200
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.487	10.478	-5.991
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.071	7.593	10.478
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	22.558	18.071	4.487

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (+ 7.817 T€) und der Finanzierungstätigkeit (+ 7.354 T€) reichte aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (- 10.684 T€) zu decken. Daher erhöhte sich das Guthaben bei Kreditinstituten um 4.487 T€.

Die Finanzlage wird weiterhin als gut eingeschätzt. Mit den Zahlungsmittelzuflüssen aus dem operativen Cashflow konnten die notwendigen Investitionen finanziert werden.

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Zur Deckung des kurzfristigen Finanzbedarfs steht der Gesellschaft außerdem eine Kreditlinie in Höhe von 10 Mio. € zur Verfügung, die zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 0 T€ valuiert.

Bankdarlehen:

Darlehensstand 01.01.2023 in TEuro	Tilgung 2023 in TEuro	Neuaufnahme 2023 in TEuro	Umschuldung 2023 in TEuro	Darlehensstand 31.12.2023 in TEuro
40.585	5.016	15.134	1.500	50.703

DIE STÄNDIGE WEITERQUALIFIZIERUNG UNSERER MITARBEITENDEN DIENT DER SICHERSTELLUNG DER HOHEN QUALITÄT UNSERER ARBEIT.

4.3. Ertragslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung in Höhe von 5.463 T€ ab (Vorjahr 5.184 T€).

Die Umsatzerlöse abzgl. Strom- und Energiesteuer sind gegenüber dem Vorjahr um 22.794 T€ auf 113.049 T€ gestiegen. Ursächlich sind im Wesentlichen höhere Erlöse bei der Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung. Bei der Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung sind die Erlöse aufgrund von Preiserhöhungen trotz gesunkener Absatzmengen gestiegen.

Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand im Verhältnis zu der Summe aus Umsatzerlösen und aktivierten Eigenleistungen) hat sich von 77,6 % im Vorjahr auf 79,6 % im Geschäftsjahr 2023 verbessert. Der Rohertrag I hat sich um 2.615 T€ erhöht. Ursächlich hierfür war der gegenüber den Umsatzerlösen (+22.794 T€) geringer gestiegene Materialaufwand (+20.180 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 31 T€ verringert und betragen nun 1.755 T€. Unter Berücksichtigung der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge, verbessert sich der Rohertrag II um 2.929 T€.

Die Personalaufwendungen haben sich um 763 T€ bzw. 11,2 % erhöht. Auf tarifliche Gehalts- und Stufenerhöhungen entfielen dabei 285 T€ bzw. 4,2 %, auf zusätzliche Mitarbeiter und außertarifliche Höhergruppierungen 490 T€, bzw. 7,2 %. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter hat sich von 92 Personen um 1 auf 91 Personen reduziert und die Zahl der Auszubildenden ist gleichbleibend bei 7 Personen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 1.447 T€ gegenüber 2022 angestiegen. Dies betrifft im Wesentlichen höhere Aufwendungen aus der Zuführung zu den sonstigen Rückstellungen.

Nach Abzug der betriebsbedingten Aufwendungen ergibt sich ein um 420 T€ gestiegenes vergleichbares Betriebsergebnis in Höhe von 8.356 T€.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses, der Konzessionsabgabe und der Steuern vom Einkommen und Ertrag, ergibt sich ein Unternehmensergebnis vor Gewinnabführung von 5.463 T€, welches um 279 T€ höher ist als im Jahr 2022.

Nachfolgend werden gemäß § 6b Abs. 7 EnWG noch die Entwicklung Tätigkeitsbereiche Stromnetz, Gasnetz und Messstellenbetrieb dargestellt:

Aufgrund gestiegener Umsatzerlöse (+ 1.486 T€), gestiegenem Materialaufwand (+ 1.644 T€) und leicht gestiegenen betriebsbedingten Aufwendungen (+ 378 T€) hat sich das vergleichbare Betriebsergebnis der Sparte Stromnetz um -59 T€ verschlechtert.

In der Gassparte konnten die nur leicht gestiegenen Umsatzerlöse (+781T€) den stärker gestiegenen Materialaufwand (+2.480 T€) nicht ausgleichen. Daraus resultiert auch der Rückgang des Betriebsergebnis der Sparte um 1.909 T€.

Das vergleichbare Betriebsergebnis der Sparte Messstellenbetrieb erhöhte sich um 19 T€ gegenüber dem Vorjahr.

4.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Bei den finanziellen Leistungsindikatoren liegt der Fokus auf der vertraglich festgelegten Ergebnisabführung und der Eigenkapitalquote.

Das im Wirtschaftsplan geplante Ergebnis vor Ausgleichszahlung und Gewinnabführung für 2023 konnte deutlich um 1.772 T€ übertroffen werden. Die gegenüber dem Wirtschaftsplan besseren Ergebnisse der Sparten Stromversorgung (+2.130 T€), sonstige Nebengeschäfte (+604 T€) und Erneuerbare Energien (+91 T€) konnten die gegenüber dem Wirtschaftsplan schlechteren Ergebnisse der Sparten Wärmeversorgung (-466 T€), Wasserversorgung (-298 T€) und Gasversorgung (-289T€) somit kompensieren und deutlich übertreffen.

Die Eigenkapitalquote des Gesamtunternehmens beträgt 27,1 % und liegt somit nun leicht unter der



Minimal-Grenze von 30 %. Da die Grenze in 2023 unterschritten wurde, sollte für die nächsten Jahre weiterhin eine regelmäßige Eigenkapitalaufstockung durchgeführt werden, um die anstehenden Investitionen in die Energiewende auch stemmen zu können.

4.5. Nichtfinanzielle steuerungsrelevante Leistungsindikatoren

Als Handels- und Dienstleistungsunternehmen legen die SWF einen besonderen Fokus auf Kundentreue und -zufriedenheit, sowie auf qualifizierte und motivierte Mitarbeitende. Hierfür haben wir die Kennzahlen Wechselquoten, Servicelevel und Mitarbeiterfluktuation zur Überwachung eingeführt.

Die Lieferquote ergibt sich aus dem Anteil der eigenversorgten Tarifkunden im gesamten Netzgebiet Fellbach. Mit der Kennzahl Servicelevel wird der Anteil der Anrufe gemessen, die innerhalb von 20 Sekunden von einer Servicemitarbeiterin der Stadtwerke Fellbach angenommen werden. Die Mitarbeiterfluktuation wird nach BDA ermittelt.

4.6. Personal

Die ständige Weiterqualifizierung unserer Mitarbeitenden dient der Sicherstellung der hohen Qualität unserer Arbeit. Dabei geht der Impuls zur Weiterqualifizierung oft auch von den Mitarbeitenden selbst aus. Die Stadtwerke haben im Jahr 2023 eine Vielzahl

komplexer Qualifizierungen wie z. B. zum Wirtschaftsfachwirt, Bachelor oder Energiemanager unterstützt.

Neben einem attraktiven Arbeitsumfeld und einer angemessenen Entlohnung dienen eine Vielzahl von Benefits dazu, die Zufriedenheit der Mitarbeitenden sicher zu stellen. Dazu gehören beispielsweise das Bike Leasing, der Zuschuss zum ÖPNV, eine Prämienregelung, Entgeltumwandlung zur Altersvorsorge mit hohem Arbeitgeberanteil oder regelmäßige interne Veranstaltungen.

48

ist die Anzahl der Photovoltaik-Anlagen der Stadtwerke – mit einer Gesamtleistung von 2.184 kW.



Auch bei uns ist der Fachkräftemangel angekommen. Wir nutzen hier die Chancen einer sehr guten Vernetzung in Fellbach durch persönliche Kontakte zur Personalgewinnung. Außerdem haben wir eine Mitarbeiterin bei einem berufsbegleitetem Bachelor-Studium zur Wirtschaftspsychologin unterstützt, mit dem Ziel, dass diese Mitarbeiterin ab dem Jahr 2024 das Human-Resource-Management bei den Stadtwerken betreibt, auch unter dem Gesichtspunkt das Personal Recruiting zu optimieren.

4.7. Nachhaltigkeit

Die Stadtwerke Fellbach lassen regelmäßig unter Einbindung eines externen Energieberaters ein Energie Audit im Rahmen des Energie-Dienstleistungs-Gesetz erstellen. Das Jahr 2023 war wieder ein Berichtsjahr. Um das Thema der Energieeffizienz weiter im Unternehmen zu verankern, wurden im Jahr 2023 drei Mitarbeitende der Stadtwerke zu Energie-Scouts geschult.

Als Gründungsmitglied einer Klimaschutzinitiative des Stadtwerke Netzwerks ASEW haben die Stadtwerke Fellbach auch im Jahr 2023 ihre Dekarbonisierungsstrategie fortgeschrieben, im Oktober dem Aufsichtsrat vorgestellt und anschließend veröffentlicht.

Im Ausbau der Erneuerbaren Energien sehen die Stadtwerke einen wichtigen Beitrag zum Erfolg ihrer Dekarbonisierungsstrategie. Für das Repowering des Windparks „Am Hochsträß“ konnten nach dem Erhalt der Genehmigung die entscheidenden Aufträge erteilt werden. Im Herbst wurden die alten vier Anlagen abgebaut, voraussichtlich im Juni 2024 erfolgt der Aufbau der zwei neuen Anlagen. Für einen weiteren Standort auf dem Schurwald fanden im Jahr 2023 die artenschutzrechtlichen Untersuchungen statt. Im Bereich der Photovoltaik hat sich die Zahl der Anlagen der Stadtwerke durch Zubau von 9 Anlagen auf 48 Anlagen mit einer Gesamtleistung von 2.184 kW erhöht. Das Ziel der Stadtwerke besteht darin, für jeden Einwohner Fellbachs Stromerzeugungskapazitäten aus Erneuerbaren Energien in einem Erzeugungsäquivalent von 1.500 kWh/Jahr aufzubauen.

Ab dem Geschäftsjahr 2025 müssen die Stadtwerke Fellbach einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen. Die Vorbereitungen dafür laufen bereits seit Ende des Jahres 2023. Im Frühjahr 2024 wurde ein Mitarbeiter eingestellt, der im Laufe des Jahres die Wesentlichkeitsanalysen für die Stadtwerke erstellen wird, die eine wesentliche Grundlage für die Datenerhebung für die Berichterstattung sind. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung soll dabei als ein strategisches Steuerungsinstrument des Unternehmens dienen.



III. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

1. Prognosebericht

Die Stadtwerke Fellbach erstellen jährlich einen Wirtschaftsplan, in dem die voraussichtliche Unternehmensentwicklung des nächsten Jahres dargestellt wird. Mit Hilfe von Quartalsberichten des kaufmännischen Bereiches, den Kunden- und Portfolioanalysen aus den Bereichen Vertrieb und Beschaffung, der Kennzahlenanalyse aus dem Bereich Kundenprozesse sowie den Netzkostenanalysen aus dem Bereich Netzmanagement werden die Abweichungen zum Wirtschaftsplan analysiert. Diese unterjährigen Auswertungen sind die wesentlichen Elemente des Controllings der Geschäftsführung und der unterjährige Soll-Ist-Vergleich mit dem Prognosebericht.

1.1. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die Situation hat sich hinsichtlich der preislichen Entwicklung an den Energiemärkten, aber auch hinsichtlich der Versorgungssituation weiter entspannt. Der milde Winter, Energieeinsparungen auf Kundenseite, ein Rückgang in der Wirtschaftsleistung sowie die gute Versorgungssituation führen einerseits zu einer deutlich entspannteren Versorgungssituation. Auf der anderen Seite setzt der damit verbundene unterjährige Preisrückgang des Jahres 2023 und auch zu Beginn des Jahres 2024, die Stadtwerke mit ihrer risikoaversen längerfristigen Beschaffungsstrategie erheblich unter Druck.

1.2. Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2024

Die Kundentreue in Fellbach ist gegenüber dem Vorjahr aufgrund der extremen Preisentwicklungen etwas zurückgegangen, jedoch ist diese nach wie vor sehr hoch. Bei den Tarifkunden werden 84 % der Stromkunden durch die Stadtwerke Fellbach versorgt. Beim Gas sind es sogar 87 %. Aus beiden Bereichen sind die Erträge also weiterhin stabil.

Der Wirtschaftsplan 2024 weist gegenüber dem Jahresabschluss 2023 einen Umsatzrückgang von 18,1 % aus. Gleichzeitig sinkt der geplante Materialaufwand gegenüber Ist-Aufwand 2023 um 20,3%. Der Unterschied zwischen den jeweils geplanten Umsatzerlösen und den Materialaufwendungen ergibt für 2024 einen positiven Ergebnisanteil von 18.546 T€. Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2024 ein Ergebnis vor Gewinnabführung an die Gesellschafter vor, das um -63,1 % unter dem Ist-Ergebnis des Jahres 2023 liegt. Der

Grund liegt im unerwartet hohen Ergebnis des Jahres 2023 und der wegen des Ukraine-Kriegs vorsichtigeren Planung für 2024. Für 2025 liegt noch keine detaillierte Planung vor. Die Stadtwerke Fellbach gehen jedoch davon aus, dass auch hier sowie in den Folgejahren weiter positive Ergebnisse erzielt werden können.

Bezüglich der Planungen aus dem Wirtschaftsplan 2024 und den Ergebniserwartungen für 2024 wird darauf hingewiesen, dass diese auf Annahmen und Erfahrungswerten beruhen und somit mit Unsicherheiten behaftet sind. In den letzten zwei Jahren haben die Stadtwerke viele Schritte unternommen, um Risiken zu minimieren. Die ohnehin angespannte Energieversorgungs- und Energiepreissituation kann jedoch jederzeit eskalieren und zu erheblichen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung führen.

jeweils vor Gewinnabführung	2024 Planergebnis	2024 Plan Eigenkapitalquote
Gesamtunternehmen	2.015	> 30 %
Stromversorgung	1.922	
Gasversorgung	809	
Wasserversorgung	994	
Wärmeversorgung	-1.251	
Erneuerbare Energien	-48	
Sonstige Nebengeschäfte	-412	

DIE ERTRÄGE AUS STROM UND GAS SIND WEITERHIN STABIL.

2. Risikobericht

2.1. Risikomanagement

Als Energieversorgungsunternehmen muss sich die Stadtwerke Fellbach GmbH mit einer Vielzahl von Risiken aus unterschiedlichen Bereichen auseinandersetzen. Daher ist ein Risikosystem zum Managen der operativen Risiken notwendig. Die Überwachung des Risikomanagementsystems obliegt der Stelle Kaufmännische Betriebsleitung. Die Risikoidentifikation, -bewertung sowie -steuerung und -verfolgung von Gegenmaßnahmen zur Reduktion von existenzbedrohenden Risiken wird von den jeweiligen Abteilungsleitern, Stabsstellen bzw. der übergeordneten Ebene, der Geschäftsführung, für den eigenen Risikobereich verantwortet. Insgesamt gibt es neun Risikoverantwortliche (Geschäftsführung, Stabsstellen und Abteilungsleitungen) und einen Risikokoordinator, dessen Aufgabe die Organisation des gesamten Risikomanagementsystems im Unternehmen ist.

Die Risikoverantwortlichen überwachen die ihnen zugeordneten Risiken ständig und tagen hierzu gemeinsam mindestens zweimal jährlich. Auch der Risikobericht der Stadtwerke Fellbach wird mindestens halbjährlich aktualisiert, letztmals im September 2023. Der Risikobericht orientiert sich an den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG, die analog auch für Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu beachten sind.

Auf die TOP 10-Risiken, gemessen am Erwartungswert, wird nachfolgend eingegangen.

2.2. Risiken

Die BNetzA hat für die vierte Regulierungsperiode die Eigenkapitalzinssätze weiter reduziert. Über Monate hinweg engagierte sich die Geschäftsführung im direkten Austausch mit Beirat und Präsident der BNetzA, um eine vernünftige EK-Verzinsung für die nächste Regulierungsperiode für die gesamte Branche zu erzielen, leider mit sehr mäßigem Erfolg. Die Senkung der Eigenkapitalzinssätze wird die Ertragskraft der Netze erheblich schmälern. Überschlägige Berechnungen der Ewima gehen davon aus, dass sich in den Gas- und Stromnetzen der negative Effekt auf jeweils ca. 245.000 € jährlich beläuft.

Die Stadtwerke Fellbach haben Lieferverträge mit dem Münchener Biomethanhändler bmp greengas, die bis in das Jahr 2026 reichen. Diese Verträge wurden nach Aufforderung durch bmp Ende April 2023 im Sinne einer Mengenreduzierung nachverhandelt. Anfang Juni hat bmp greengas dann einen Antrag auf Eröffnung

eines Insolvenzverfahrens in Eigenverwaltung (sog. Schutzschirmverfahren) gestellt. Im Rahmen dieses Verfahrens kam es zu weiteren Mengenreduzierungen bei gleichzeitigen Preiserhöhungen. Daraus resultiert ein direkter Schaden für die SWF. Ein weiterer Schaden entsteht dadurch, dass die fehlenden Biomethanmengen am Biomethan- oder Erdgasmarkt nachbeschafft werden müssen. Außerdem fehlen aufgrund der Mengenreduzierung EEG-Erlöse aus der Verstromung des Biomethans. Schließlich kann es sein, dass die Lieferungen durch die bmp greengas ausfallen und die entsprechenden Mengen am Markt nachbeschafft werden müssen.

Ebenso besteht das Risiko, dass aufgrund neuer Rechtsprechungen Preisänderungen auf Basis der Preisanpassungsklauseln als unwirksam erklärt werden. Dies kann dazu führen, dass eine Preisanpassung nicht wirksam wird und nicht an den Kunden weitergegeben werden kann. Auch das kann zu einer schlechteren Ertragslage der Stadtwerke Fellbach GmbH führen.

Angesichts der zunehmenden Digitalisierung und der damit verbundenen Abhängigkeit von Informationstechnologien bestehen potenzielle Sicherheitsrisiken. Dazu zählen unter anderem Cyberangriffe, Datenverluste, Datenschutzverletzungen sowie die Unterbrechung geschäftskritischer Systeme durch technische Störungen oder externe Einflüsse. Seit dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine erhalten wir täglich konkrete Warnungen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik. Eine gut aufgestellte IT sowie gut geschultes und sensibilisiertes Personal ist notwendig, um Cyberangriffen zu begegnen. Um diesen Risiken wirksam zu begegnen, liegt ein IT-Sicherheitskonzept vor, das regelmäßig überprüft und an aktuelle Bedrohungsszenarien angepasst wird. Zusätzlich ist für das Jahr 2024 im IT-Bereich ein ISMS (Informationen-Sicherheits-Management-System) in Vorbereitung welches mit einer ISO-Zertifizierung abgeschlossen und als dauerhafter Prozess im Unternehmen integriert werden soll.

**BESTANDSGEFÄHRDENDE RISIKEN
SIND FÜR DIE STADTWERKE
FELLBACH GMBH DERZEIT NICHT ZU
ERKENNEN.**



Aus dem Insolvenzrecht resultiert ein weiteres Risiko. Hier geht es um die Frage, zu welchem Zeitpunkt die wirtschaftliche Schieflage eines insolventen Unternehmens, mit dem die Stadtwerke Fellbach in einer Geschäftsbeziehung stehen, hätte erkannt werden müssen. Ist solch eine Schieflage bekannt gewesen, dann kann der Insolvenzverwalter die Zahlungen der letzten vier Jahre zurückverlangen. Diese sind dann Teil der Insolvenzmasse. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die dramatischen Preisanstiege lassen eine Zunahme an Insolvenzen wahrscheinlicher werden.

Ein weiteres Risiko erfolgt aus der aktuellen Marktentwicklung. Die im Vergleich zum Vorjahr stark gesunkenen Preise wirken sich auf die Wettbewerbssituation im Strom und Gas und die Vertriebsaktivitäten aus. Aufgrund von günstigeren Anbietern und einer monatlichen Kündigungsfrist kam es bereits zu Kundenverlusten bzw. Lieferantenwechseln der Kunden und somit zu einem Margenverlust bei der Stadtwerke Fellbach GmbH. Durch diesen Kundenverlust oder aber auch durch eingesparte Mengen ergibt sich weiterhin das Risiko, dass überschüssige Mengen, aufgrund des Preisverfalles zu Lasten des Ergebnisses, günstiger verkauft werden müssen als sie eingekauft wurden.

Auch die Liquiditätsplanung unterliegt Unsicherheiten. Insbesondere durch die hohen Energiepreise und die Volatilität des Marktes besteht ein erhöhtes Risiko eines Liquiditätsengpasses. Neben diesem Aspekt ist die Liquiditätsplanung ebenfalls durch zu erfüllende Sicherheitsleistungen für die Energiebeschaffung geprägt, die einen hohen Liquiditätsbedarf erfordern und ein Risiko für die Liquiditätsplanung darstellen.

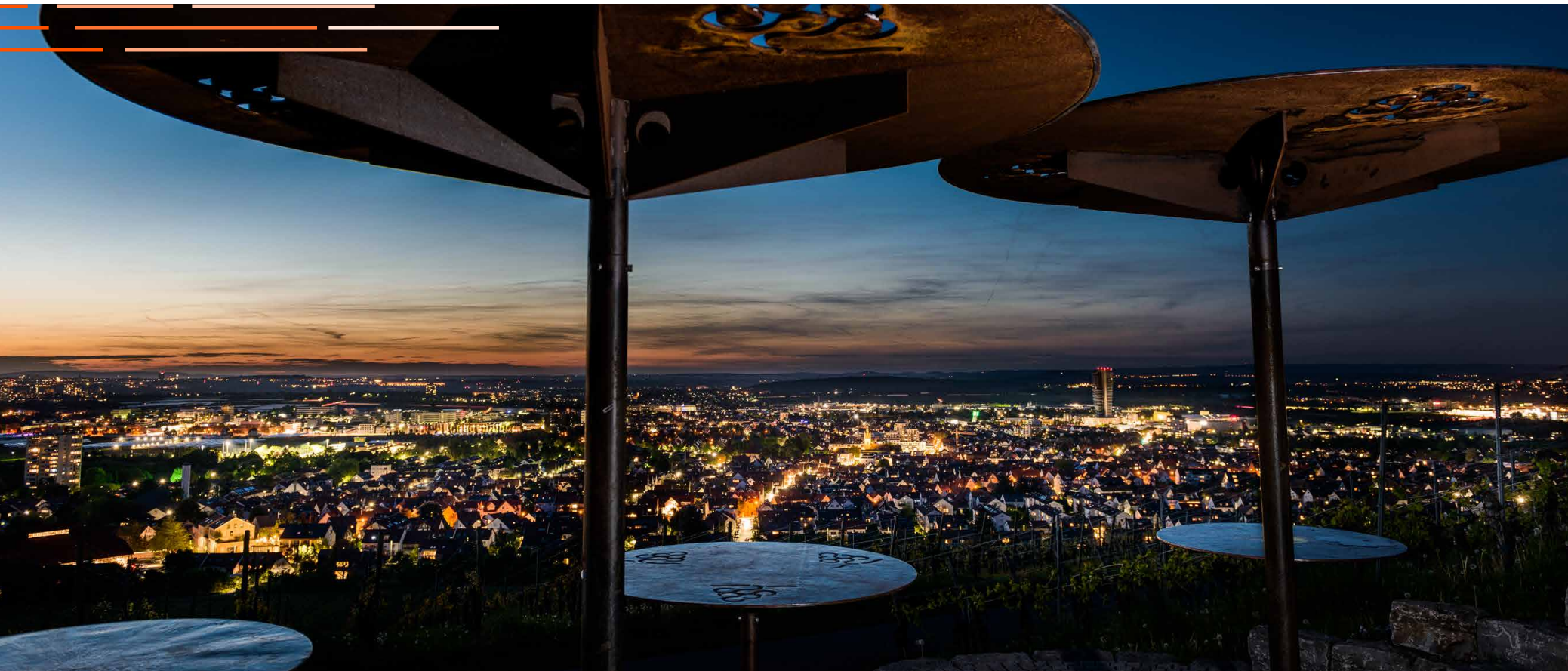
Ein langfristiger Stromausfall findet sich auch in den TOP 10-Risiken wieder. Hierbei geht es um einen über mehrere Tage gehenden Stromausfall, von dem nicht nur das Stadtgebiet Fellbach, sondern mindestens weite Teile Deutschlands betroffen sind und der zu einem nationalen Notstand führt. Bei solch einem Stromausfall haben die Stadtwerke Fellbach keine

eigenständigen Handlungsoptionen. Die Herstellung der Stromversorgung ist Aufgabe der Übertragungsnetzbetreiber. Aufgabe der Stadtwerke Fellbach ist insofern eine Situation die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung und die Wiederaufnahme des Netzbetriebs.

Weiterhin muss beachtet werden, dass das Risiko von möglichen Forderungsausfällen, aufgrund der hohen Energiepreise, weiter zunimmt und neben der negativen Auswirkung auf die Ertragslage ebenfalls einen Liquiditätsengpass im Unternehmen zur Folge haben kann. Forderungsausfälle können unterschiedliche Gründe haben, wie z. B., dass der Kunde nicht zahlen kann oder will. Ein gut aufgestelltes Forderungsmanagement ist wichtig, um Forderungsausfällen entgegenzuwirken.

Die Stadtwerke Fellbach sind Strom- und Gasnetzbetreiber in Fellbach. Die Konzessionsverträge können jeweils für 20 Jahre abgeschlossen werden. Danach sind die Konzessionen nach genau festgeschriebenen Verfahren auszuschreiben. Ein Verlust einer oder beider Konzessionen würde zu einer dramatischen Änderung des Geschäftsbetriebs führen, da nahezu der komplette technische Bereich, der Bereich Netz- und Regulierungsmanagement sowie große Teile der zentralen Dienste ohne Aufgabe wäre. Es ist allerdings äußerst selten, dass ein Stadtwerk seine Konzessionen im Bereich seines Grundversorgungsgebiets verliert. Es wird aber Aufgabe der Geschäftsführung sein, frühzeitig einen rechtssicheren und risikominimierten Prozess einzuleiten, der den Weiterbetrieb der Strom und Gasnetze durch die Stadtwerke Fellbach ermöglicht.

Die Entwicklung der Energiewirtschaft und die in dem Zusammenhang möglichen Risiken werden im Hinblick auf die Stadtwerke Fellbach GmbH kontinuierlich beobachtet, analysiert und bewertet. Bestandsgefährdende Risiken sind für die Stadtwerke Fellbach GmbH derzeit nicht zu erkennen.



3. Chancenbericht

Die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung ist Risiko und Chance zugleich. Chancen liegen vor allem in Produkten für den klimaneutralen Um- und Ausbau der Wärmeversorgung. Das Wärmeplanungsgesetz und das Gebäude-Energie-Gesetz sind die gesetzliche Grundlage für die Dekarbonisierung des Heizungssektors. Hier können wir unsere große Expertise als Contractor bei der Entwicklung von nachhaltigen Quartierskonzepten zur Versorgung mit Wärme, Strom und Mobilität einbringen. Die Kommunale Wärmeplanung wurde Ende 2023 abgeschlossen. In einem nächsten Schritt werden 13 definierte Wärmenetzprüfgebiete auf ihre Realisierbarkeit hin untersucht. Das Ziel ist gezielt im Wohnungsbestand dekarbonisierte Sanierungskonzepte anzubieten und dabei auch unsere eigenen bestehenden und neuen Heizzentralen und Wärmenetze zu verknüpfen. Dabei kommt uns auch die enge Zusammenarbeit mit der Wohnungswirtschaft unter einem Dach und die frühzeitige Einbindung in die Prozesse der Stadtentwicklung zugute. Dem zunehmenden Autarkiewunsch unserer Kunden begegnen wir mit Angeboten zur (teilweisen) Eigenversorgung und attraktiven Mieterstrommodellen.

Ein deutliches Wachstum ist für den Ausbau der Erneuerbaren Energien geplant. Im Fokus steht dabei in erster Linie das Re-Powering unseres Windparks

am Hochsträß, bei dem wir im Juni 2023 einen Förderzuschlag im Rahmen einer EEG-Ausschreibung bekommen und daraufhin im August 2023 mit den ersten Bauarbeiten begonnen haben. Für den Windpark auf dem Schurwald, der unter unserer Federführung gemeinsam mit den Stadtwerken Schorndorf und der Energieversorgung Filstal steht die Einreichung des Genehmigungsantrags kurz bevor. In Fellbach werden wir vor allem beim Ausbau von Photovoltaikanlagen bei Gewerbe- und Privatkunden wachsen.

Die stark sinkenden Preise setzen uns unter Druck, ermöglichen uns aber auch wieder neue Kunden zu gewinnen. Um das Bestandskundengeschäft abzusichern, fokussieren wir uns darauf unseren Kunden Sicherheit und Verlässlichkeit zu bieten und Alternativen in der Energieversorgung aufzuzeigen. Darin liegen ohnehin unsere Stärken.

Das „Zurück auf Los“ beim Rollout intelligenter Messsysteme bietet die Chance, intelligente Messsysteme nun deutlich schneller in den Markt zu bekommen als ursprünglich geplant. Außerdem besteht nun endlich die Chance, die Vorteile dieser Messsysteme, viel besser und schneller nutzen zu können, weil technische Entwicklungen deutlich schneller verfügbar sein werden.

13

definierte Wärmenetzprüfgebiete werden auf ihre Realisierbarkeit hin untersucht. Das Ziel ist gezielt im Wohnungsbestand dekarbonisierte Sanierungskonzepte anzubieten.

Eine weitere Chance liegt in den unternehmerischen Beteiligungen oder Kooperationen mit anderen Stadtwerken, welche in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut wurde unter anderem auch durch eine aktive Mitarbeit bei den Netzwerkpartnern.

Die Einführung eines Enterprise-Content-Management System im Jahr 2023 hat bereits viele Prozesse verbessert und bietet noch größere Chancen für die Zukunft.

Künstliche Intelligenz wird auch bei uns eingesetzt. Wir stehen noch am Anfang die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten zu nutzen, sehen aber große Chancen für unser Unternehmen, um Prozesse zu beschleunigen und zu optimieren.

Die Geschäftsführung ist engagiert in die Verbandsarbeit des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) und des Verbandes für Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (VfEW) eingebunden. Dadurch werden energiepolitische Entwicklungen sehr früh wahrgenommen und können durch aktive Mitarbeit in den Verbänden mitgestaltet werden.

4. Gesamtaussage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass trotz der vorstehend beschriebenen Risiken, der Fortbestand der Stadtwerke Fellbach nicht gefährdet ist. Es sind allerdings hohe Risiken vorhanden, die sich sehr wahrscheinlich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ auswirken. Dies gilt insbesondere für Risiken in Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen auf die Energieversorgung und Energiepreise sowie der Dekarbonisierung der Energieversorgung.

Fellbach, 5. Juli 2024 | Stadtwerke Fellbach GmbH

Gerhard Ammon, Geschäftsführer